



***Es ist keiner wie du,  
und ist kein Gott außer dir.***

*2. Samuel 7,22*

**Mai 2019**

# Gedanken zum Monatsspruch

Von Susanne Völker



Überwältigt und staunend betet David Gott an, als er die Zusage Gottes durch den Propheten Nathan erhält. Ihm, dem einstigen Hirtenjungen, sagt Gott sein Heil auf ewig zu. Gottes Erbarmen weicht nicht von der davidischen Nachkommenschaft und vom Volk Israel.

## Monatsspruch Mai 2019

*Es ist keiner wie du, und  
ist kein Gott außer dir.*

2. Samuel 7,22

Der erste Teil des Monatsspruchs beschreibt das Wesen Gottes. David staunt über die Güte Gottes und der Heilszusagen, die ihm und seinem Volk zugesagt wurden. So handelt keine weltliche Großmacht. In der zweiten Hälfte des Monatsspruchs beschreibt David die absolute Stellung Gottes und verneint damit die

Existenz anderer Götter. Mit beiden Aussagen spricht er seine persönliche Glaubenserfahrung aus, trotz einer Welt voller wertloser Götzen.

Zwei Kapitel vorher beschreibt der Chronist, wie die gefürchteten Philister ihre nichtsnutzigen Götterbilder auf dem Schlachtfeld vor Panik liegen ließen (2. Samuel 5,21). Diese Einzigartigkeit Gottes hat David persönlich erfahren in einem Leben, das erst einmal nicht nach Erfolg aussah. Flucht, Ermordung seiner Helfer und auch Verfolgung der Familie sind keine vielversprechende Anfänge eines Gesalbten. Aber genau diese Zeit prägte das Glaubensleben Davids. Er hat erfahren, dass Gott auch im Tal des Todesschatten Stecken und Stab ist (Psalm 23,4). Gottes Wesen ist nicht im theoretischen Training ergründbar. Glauben heißt, die ausgestreckte Hand Gottes durch Jesus Christus zu ergreifen und Gott unser gesamtes Leben anzuvertrauen. Erst dann erfahren wir Gott persönlich und können wie David über Gottes Führung staunen. Gott führt immer zu einem guten Ziel.



Monatsspruch für  
Kinder auf Seite 13!

# Wort der Pastorin



*Liebe Gemeinde,*

die Nachricht von meiner Kündigung ist nun bekannt. Es kam ziemlich plötzlich und ich konnte nicht allen persönlich davon erzählen, wie ich wollte. Ihr fragt euch vielleicht, warum.

„Der Weg ist zu weit, der Weg ist zu schwer.“ Diese Worte kamen in unserem Weihnachtsskrippenspiel vor und beschreiben den Kern meiner Entscheidung. Im Berufungsprozess mit der Hofkirche wurde die Entfernung zwischen Wohnort und Gemeinde bereits als größte Herausforderung angemerkt. Weil ich die Gemeinde sehr mochte, dachte ich aber, wir schaffen das. Und ziemlich gut haben wir es für fast zwei Jahre hinbekommen – aber auf Kosten von meiner Gesundheit und der meiner Familie.

Ich merkte die Anstrengungen immer mehr, habe oft persönliche Treffen vor Ort wegen der Anfahrt gemieden. Wir haben nur sehr zögernd Leute zu uns nach Hause eingeladen, aufgrund des weiten Weges. Ich bin so wenig wie möglich vor Ort gewesen und habe meine Arbeit überwiegend von zu Hause aus gemacht. Aber das ist nicht meine Vorstellung von der Arbeit einer Pastorin.

Die Arbeit war zu schaffen. Die Atmosphäre, flexible Wochenstunden und Mitarbeit waren eine Freude – nur der Weg hat uns zu schaffen gemacht und der lässt sich nicht ändern.

Gott hat unsere Situation im Blick gehabt und hat eine neue Tür geöffnet. Ab Juli bin ich eine Ev. Religionslehrerin in der Schule von Bennett. Mein Herz ist zuversichtlich, traurig aber auch dankbar für die Zeit mit der Hofkirche.

*Liebe Grüße,  
Eure Lindsey McClintock*





## Einblicke ins Hilfenetz

Von Martina Dahms



Vor einiger Zeit wurden mir Fragen zur Arbeit im Hilfenetz gestellt, die ich gern beantworte.

*Was passiert, wenn man bei euch anruft?*

Als Ansprechpartnerin gehen alle Anfragen zuerst über meinen Tisch. Ich höre mir das Anliegen an und entscheide, ob wir als Kreis oder als Gemeinde helfen können. Mir stehen ca. 17 Mitarbeiter zur Verfügung, auch nehme ich die spontane Hilfe aus der Gemeinde in Anspruch. Manchmal verweise ich an staatliche Hilfseinrichtungen. Jede Person kann sich sicher sein, dass das Gespräch vertraulich behandelt wird.

*In unserer Gemeinde gibt es viele verschiedene Gruppen. Jeden Monat werfen wir einen Blick hinter die Kulissen!*

*Bei welchen Problemen könnt ihr helfen?*

Unser Ziel ist es, schnelle Hilfe zu leisten. Sei es kurzfristig im Haushalt mitzuhelfen, einkaufen gehen, Autofahrten zum Arzt organisieren, Krankenhausbesuch machen, beim Umzug anzupacken, kleinere handwerkliche Hilfe zu leisten usw.

Diese Bereiche werden nicht häufig nachgefragt, denn viele Mithilfe wird über die Familie oder den Freundeskreis abgedeckt. Was häufiger vorkommt ist die telefonische Beratung zu unterschiedlichen Themen. Manchmal gebe ich persönliche Tipps, manchmal kann ich Spezialisten nennen und manchen hilft es schon, dass sie sich aussprechen konnten.

Ich habe den Eindruck, dass wir uns in der Gemeinde im Blick haben. Vor allem im Chor und bei Ü55+Senioren achtet man aufeinander. Man bekommt mit, wenn jemand im Krankenhaus liegt. Es ist hilfreich, wenn ihr euch vor einem Krankenbesuch bei mir meldet, dann kann ich die Besuche koordinieren. Ein Gemeindebesuch pro Tag ist bestimmt eine Wohltat für den Kranken. Wer auf die Krankenliste gesetzt oder gestrichen werden möchte, kann sich bei mir melden.

Ich wünsche mir, dass wir uns in der Gemeinde als ein Hilfenetz verstehen. Wir sind reich gesegnet mit kompetentem und gut ausgebildetem Fachpersonal in zahlreichen Bereichen und wir haben ältere Mitglieder mit vielen Erfahrungen. Das zusammen genommen ist ein großer Schatz, den wir heben können, wenn wir voneinander wissen.

# Mitten im Leben

## Es ist nicht so einfach

Von Josefin und Johann Schmalstieg

Manchmal bedeutet „mitten im Leben“ bei uns, dass Josefin die Kinder nur morgens kurz sieht, bevor sie zur Schule und Kita müssen, oder sie morgens vom Nachtdienst kommt und anstatt schlafen zu gehen, sich um das plötzlich kranke, zu Hause bleibende Kind kümmert. Es bedeutet, mindestens 2 Wochenenden pro Monat auf der Intensivstation zu arbeiten und das Wochenende nicht mit der Familie zu verbringen. Die freien Tage vergehen stattdessen so schnell mit dem Erledigen der liegen gebliebenen Dinge, dass man sich oft fragt, wo sie geblieben sind.

*Mitten im Leben – das Leben ist schön, gelegentlich anstrengend. Wie es im Alltag mit Gott geht, erzählt diese Reihe.*

An einer Schule mit vielen Kindern aus schwierigen familiären Verhältnissen zu arbeiten verlangt oftmals den Spagat, am Ende des Unterrichts gedanklich umzuschalten, die eigenen Kinder abzuholen, mit ihnen einen schönen Nachmittag zu verbringen, um dann nachdem die Kinder abends im Bett sind, sich wieder an den Schreibtisch zu setzen, um den Unterricht für den nächsten Tag zu planen und das weitere Vorgehen für Schüler X mit Eltern, Jugendamt und Therapeuten abzusprechen.

Manchmal fragen wir uns, wie man diesen alltäglichen Wahnsinn überhaupt aushält. Wichtig ist uns dabei, dass unsere Kinder an erster Stelle stehen, wir möglichst viel Zeit mit ihnen verbringen und jederzeit offene Ohren für die großen und kleinen Sorgen/Freuden/Ideen unserer Mädels haben wollen.

Es hilft uns, dass wir uns immer wieder bewusst machen, wie gut es uns als Familie geht und wir dankbar für die liebe Unterstützung durch Familie und Freunde sind, ohne die vieles nicht annähernd so gut funktionieren würde. Freude und eine schöne Auszeit aus dem Trubel bieten auch immer wieder die Gottesdienste, die wir als ISK mitgestalten dürfen.

Und über allem trägt uns letztlich die Gewissheit, dass wir durch Gott wohl behütet unseren Weg gehen und dass, wenn sich eine Tür schließt, eine andere öffnet.

## Wahl zum Europäischen Parlament

Zusammengestellt von Uwe Dammann

Am 26. Mai 2019 findet die Wahl zum Europäischen Parlament statt. Die „Diakonie Deutschland“ ermutigt zur Wahlbeteiligung:

### 1. Das Europäische Parlament hat viel Einfluss und Wirkung

Ohne die Zustimmung des Parlaments kommen die meisten europäischen Gesetze nicht zustande. Und mehr als 70 % der nationalen Gesetze beruhen auf europäischen Richtlinien und Verordnungen.

*Über den Tellerrand – der große Gott hat eine große Kirche. Die Reihe mit Impulsen aus der Christenheit.*

### 2. Das Parlament wählt die Präsidentin / den Präsidenten der EU-Kommission

Der Kommissionspräsident / die -präsidentin überträgt den Kommissar\*innen ihre Aufgaben und leitet entsprechend einer Richtlinienkompetenz das Kollegium der Kommissar\*innen. Das Wahlergebnis entscheidet also auch über die politische Ausrichtung der Kommission. Und die Kommission entscheidet über das „Ob“ und auch das „Wie“ eines EU-Gesetzentwurfs.

### 3. Das Parlament kann sich für ein soziales Europa stark machen

Das Parlament kann sich für ein soziales Europa wirksam einsetzen. Das ist besonders wichtig, weil vorrangig wirtschaftliche Prinzipien zu den starken Grundlagen der EU zählen und soziale Gerechtigkeit sowie Solidarität als entscheidende Werte in alle Politikfelder einfließen müssen.

### 4. Das Parlament braucht überzeugte Demokrat\*innen

Das Parlament braucht überzeugte Demokrat\*innen mit einem europäischen Bewusstsein, die einen breiten Rückhalt in der Bevölkerung haben. Nur so können sie ihre Positionen für ein soziales und gerechtes Europa einbringen und auf die Regierungen und die Kommission wirksam Einfluss nehmen.

### 5. Ein Parlament für Europa – das integriert und gestaltet

Ihre Stimme zählt! Das Parlament braucht Abgeordnete, die Europas Integration voranbringen, die zum Frieden, Wohlstand und zur Stärke Europas beitragen wollen.

(Quelle: [https://www.diakonie.de/fileadmin/user\\_upload/Diakonie/PDFs/Broschuere\\_PDF/2019-02\\_Auf-den-Punkt\\_Europawahl2019.pdf](https://www.diakonie.de/fileadmin/user_upload/Diakonie/PDFs/Broschuere_PDF/2019-02_Auf-den-Punkt_Europawahl2019.pdf))

# Veranstaltungen im Mai 2019

---

Mi, 1.5.

---

Do, 2.5. 09:30 Krabbelgruppe Kirchenmäuse  
**19:00 Gemeindeleitung - Junge Gemeinde**  
19:30 Probe Singkreis

---

Fr, 3.5.

---

Sa, 4.5.

---

So, 5.5. 09:00 *Bibelgespräch (GBS) im Gartenhaus am hinteren Hof*  
**10:00 Abendmahlsgottesdienst**  
**Predigt: Uwe Dammann**  
**Sammlung: Tschernobylarbeit**  
10:00 Kindergottesdienst  
10:10 *Bibelteenies FürChristusUnterwegs*

---

Mo, 6.5. 18:00 Gebet in der Hofkirche

---

Di, 7.5. 14:00 LAIB und SEELE, Kindertreff, Beratungen

---

Mi, 8.5. 15:30 Bibel-Café  
**19:00 Bibelprojekt Identität - Martyria**

---

Do, 9.5. 09:30 Krabbelgruppe Kirchenmäuse  
19:30 Probe Singkreis

---

Fr, 10.5. **19:00 Konzert mit dem Sänger und Songwriter Siegfried Fietz und Sohn Oliver Fietz (siehe S. 10)**

---

Sa, 11.5.

---

So, 12.5. 09:00 *Bibelgespräch (GBS) im Gartenhaus am hinteren Hof*  
**10:00 Gottesdienst**  
**Predigt: Uwe Dammann**  
10:00 Kindergottesdienst  
10:10 *Bibelteenies FürChristusUnterwegs*

---

Mo, 13.5. 18:00 Gebet in der Hofkirche

---

Di, 14.5. 14:00 LAIB und SEELE, Kindertreff, Beratungen

---

Mi, 15.5. 18:00 Sprach-Café  
**19:00 Bibelprojekt Identität - Liturgia**

---

Do, 16.5. 09:30 Krabbelgruppe Kirchenmäuse  
19:30 Probe Singkreis

---

Fr, 17.5. **15:00 Ü55+Senioren - Thema: Mord nach dem Gottesdienst**

---

Sa, 18.5. **13:00 Hochzeit Angrid und Peter Klöhn (siehe S. 11)**

---

So, 19.5. 09:00 *Bibelgespräch (GBS) im Gartenhaus am hinteren Hof*  
**10:00 Familiengottesdienst, Thema: Ein mächtiges Loblied**  
**Predigt: Lindsey McClintock**

---

# Veranstaltungen im Mai 2019

**11:20 Mitgliederversammlung - Wahl Gemeindeleitung**

**18:00 Offener Lobpreisabend**

---

Mo, 20.5. 18:00 Gebet in der Hofkirche

---

Di, 21.5. 08:50 AK Seelsorge

14:00 LAIB und SEELE, Kindertreff, Beratungen

**19:00 Musikertreffen im amadeus**

---

Mi, 22.5. **19:00 Bibelprojekt Identität - Diakonia**

---

Do, 23.5. 09:30 Krabbelgruppe Kirchenmäuse

**19:00 Gemeindeleitung - LAIB und SEELE**

19:30 Probe Singkreis

---

Fr, 24.5.

---

Sa, 25.5. **16:00 Abschlussfeier der CJC-Jugend**

---

So, 26.5. 09:00 *Bibelgespräch (GBS) im Gartenhaus am hinteren Hof*

**10:00 Gottesdienst mit dem Instrumental- und Singkreis**

**Predigt: Uwe Dammann**

**Kaffeetisch: FSK**

10:00 Kindergottesdienst

**11:30 Mitgliederversammlung - Wahl Dienstbereichsleitende**

---

Mo, 27.5. 18:00 Gebet in der Hofkirche

---

Di, 28.5. 14:00 LAIB und SEELE, Kindertreff, Beratungen

---

Mi, 29.5. **Bundesrat in Kassel (bis 31.5.)**

18:00 Sprach-Café

**19:00 Bibelprojekt Identität - Koinonia**

---

Do, 30.5.

---

Fr, 31.5. **10:00 Gottesdienst im Seniorenzentrum Bethel**

## Terminvorschau

- 7.6.: Sommerfest der **Jungschar**
- 23.6.: Gottesdienst zum **Erwachsenwerden**
- 30.6.: **Verabschiedung** Lindsey McClintock

Vom 14. bis 16. Juni 2019 fahren wir zum **Gemeindewochenende** nach Blossin. Flyer mit Informationen und dem Anmeldeformular liegen im Foyer aus. Anmeldeschluss ist der 19.5.2019.

*Aktuelle Veranstaltungen und Details:*  
[www.hof-kirche.de/veranstaltungen](http://www.hof-kirche.de/veranstaltungen)

## Siegfried Fietz kommt!

Von Erika Reichert

Herzliche Einladung zum Konzert mit Siegfried Fietz und seinem Sohn Oliver Fietz am Freitag, 10.05. um 19:00 Uhr in der Hofkirche! Seit über 50 Jahren steht der Komponist und Liedermacher auf der Bühne. 4000 Lieder sind in der Zeit zusammengekommen, 250 Platten und CDs. Seine Lieder begleiten inzwischen Generationen.

Ich freue mich schon sehr auf das Konzert, denn ich habe Siegfried Fietz vor einigen Jahren live erlebt und war begeistert. Seine Lieder, seine Ausstrahlung und seine Glaubenserlebnisse haben mich beeindruckt. Alte Lieder konnten mitgesungen werden, neue Lieder haben wir Zuhörer von ihm gelernt. Es war eine besondere Atmosphäre!

Der Abend ist eine gute Gelegenheit, sich von der Freude und der Geborgenheit des Glaubens anstecken zu lassen, die Fietz vermittelt. Und es ist besonders eine gute Gelegenheit, die einzuladen, die durch die Lieder erinnert werden können, dass sie mal was mit Gott hatten. Nehmt die Gelegenheit wahr und gebt die Flyer weiter – an Freunde, Bekannte und „Ehemalige“.

Die Künstler stehen übrigens nicht nur auf der Bühne. Nach dem Konzert haben sie Zeit für persönliche Begegnungen.

Näheres ist auf unserer Webseite und auf Facebook zu lesen.

Der Eintritt ist frei, Spenden werden gerne entgegengenommen. Wer das Konzert finanziell unterstützen möchte, kann die Spende auch auf unser Gemeindep konto mit dem Kennwort „Fietz-Konzert“ überweisen.



Seine Lieder und Melodien begleiten uns.

*Der Komponist und Liedermacher, diesmal nicht im Liederbuch, sondern live auf der Bühne.*

Siegfried Fietz mit Sohn Oliver Fietz am  
Freitag, 10.05.2019, 19:00 Uhr



[www.hof-kirche.de/fietz](http://www.hof-kirche.de/fietz)  
Bahnhofstraße 9  
12555 Berlin-Köpenick

Eintritt  
frei!

## Einladung zur Hochzeit

Von Angrid und Peter Klöhn

Am Sonnabend, den 18. Mai 2019 um 14:30 Uhr, wollen wir unsere schon standesamtlich geschlossene Ehe unter Gottes Segen stellen lassen. Wir freuen uns darauf, diesen Gottesdienst mit Euch feiern zu können. Anschließend laden wir zu Kaffee und Kuchen im Amadeus ein.



## King's Schmiedeberg

Von Rolf Gentzmann

1969 wurde das Martin-Luther-King-Haus in Schmiedeberg durch den damaligen Generalsekretär unseres Bundes in der DDR, Rolf Dammann, eingeweiht. Die eigentliche Rüstzeitarbeit begann aber schon 20 Jahre eher in den Räumen der Gemeinde Schmiedeberg (Heuboden). In einer Festveranstaltung wurde am 30. März daran erinnert und Zeitzeugen berichteten aus den vergangenen Jahrzehnten. Vertretern verschiedener Gemeinden, des Landkreises und des Sächsischen Parlaments brachten in Grußworten die Wertschätzung der geleisteten Arbeit der Familienferienstätte zum Ausdruck. Umrahmt wurde die Veranstaltung durch einen Jugendchor aus Großenhain.

Am Nachmittag fand dann die Mitgliederversammlung des Trägervereins statt. Es ging um viele Zahlen der wirtschaftlichen Entwicklung im Jahr 2018 und die der Planung für 2019. Der Heimleiter schreibt im Bericht: „Nach zwei etwas mageren Jahren ist der Kalender für die Belegungen in diesem Jahr sehr gut gefüllt und es wartet viel Arbeit – aber bestimmt auch viel Freude und Dankbarkeit auf uns.“

Das Ehepaar Grohmann wurde aus gesundheitlichen Gründen aus der Heimleitung und Geschäftsleitung verabschiedet. Esther und Andreas Kuhnert aus der Gemeinde Schmiedeberg haben zum 1.1.2019 diese Arbeit übernommen. Auch Kuhnerts sprachen eine herzliche Einladung zur Nutzung der Möglichkeiten des Martin-Luther-King-Hauses durch Gemeinden, einzelnen Gruppen (ob jung oder alt) oder auch einzelnen Menschen aus.

## Landesverbandsratstagung in Potsdam

Von Heidemarie Goerzen



Ich war das erste Mal auf einer Landesverbandsratstagung. Im Vorfeld kamen mir Zweifel, ob mich das wohl wirklich interessieren würde. Aber mit der Predigt von Benno Braatz wurde ich immer wacher. Der sprach davon, wie wir uns im Blick behalten können und dass wir einen sehr hohen Anteil unserer Energie für interne Aufgabenstellungen verwenden. Was hat die Welt davon, dass es uns Christen (Baptisten) gibt?

Wir sind Gemeinschaftswesen. Helfen ist normal und er nennt viele Beispiele aus der Bibel. Jesus spricht häufig über den Umgang mit Geld. Aber für die Nächstenliebe gibt es viele Hemmnisse wie Gleichgültigkeit, Habgier oder Trägheit. Der Gerechtigkeit nachzujagen ist unbequem, es fordert heraus. Es ist nötig hinzusehen und zu handeln und die eigene Stimme für das Recht zu erheben.

Wir haben viele Informationsmöglichkeiten zu dem, was um uns geschieht. Doch was ich nicht weiß, macht mich nicht heiß. Die Kenntnis aber fordert heraus, das Gewissen ist geweckt. Und es stellt sich die Frage nach den Folgen unseres Fleischkonsums oder unserer Reiselust: Woher kommen billigste Produkte, wie werden sie produziert? Was sagen wir zu dem Unrecht um uns herum? Woher der Schwund in unseren Gemeinden? Die Antworten sind allenthalben komplex. Es ist unsere Entscheidung gefragt, wie bei der Bekehrung.

Die dienende Liebe ist unsere Mission! Unser Glaube versetzt Berge. Er führt die 16-jährige Greta aus Schweden an. Und das sehr empfehlenswerte Buch „Endlich Schluss mit eigentlich!“ von Marion Buchheister.

Wir sollen dem Frieden aktiv nachjagen. Der inkludiert Gerechtigkeit. Und das geschieht nicht von allein. Wo Christen gerecht handeln, sind sie relevant für diese Welt. Sind wir es?



## Monatsspruch für Kinder

Von Susanne Völker

Habt ihr einer Teppichknüpferin zugesehen? In den südlichen Ländern werden die Teppiche meist durch Handarbeit selbst hergestellt. Es ist faszinierend, den Frauen zuzusehen, wie sie die einzelnen Fäden einarbeiten und festklopfen. Vor allem werden für die Muster viele verschiedene Farben benutzt, die dann am Ende ein wunderschönes Bild ergeben.

So wie die vielen Fäden für uns erst einmal kein verständliches Muster ergeben, so verstehen wir oft nicht die vielen Umwege im Leben. David war nicht gleich König, sondern erlebte Flucht und Verfolgung. Er wohnte in Höhlen und musste sich immer wieder verstecken. Warum? Diese Frage wird er sich oft gefragt haben.

Erst als Gott durch den Propheten Nathan dem David seinen Plan mitteilte, da erkannte er das großartige Muster Gottes in seinem Leben. Das Muster deutet David im Gebet so: „es ist keiner wie du und es kann gar keinen anderen Gott außer dir geben“. Staunend steht der ehemalige Hirtenjunge vor Gott. David hat gelernt, sich in größter Not allein Gott anzuvertrauen. Deswegen konnte David so wunderbare Lieder schreiben, weil er Gott erlebt hat in schlimmen und guten Zeiten.

Auch heute bleiben die Fragen nach dem Warum nicht aus. Aber Gott führt immer zu einem guten Ziel, wenn wir Große und Kleine Vertrauen zu Gott haben.



Fragt doch einmal die Erwachsenen nach ihren Gotteserfahrungen. Sie können bestimmt von dem Muster Gottes in ihren Leben erzählen.

# Fürbitte

## Unsere Geschwister in den Seniorenheimen

## Unsere älteren und kranken Geschwister/Freunde

Dieser Teil des Gemeindebriefs wird  
nur in der gedruckten Version  
veröffentlicht.

## Verfolgte Glaubensgeschwister

Danke für die Anfänge der Gemeinde JESU im damaligen Kleinasien, die christlichen Ursprünge in den heute überwiegend islamischen Ländern.

Bitte für die Gemeinde JESU in der Türkei, denn sie steht zunehmend unter Druck und öffentlichen Anfeindungen. HERR hilf, HERR erbarme DICH! (Sabine)

Weitere Gebetsanliegen und ausführliche Berichte können dem Aushang in unserem Foyer entnommen werden.

## Israel

Danke für den ausreichenden Regen, der in diesem Winter fiel und damit den Pegel des See Genezareth deutlich ansteigen ließ.

Bitte für den „alten“ Neuen, für Ministerpräsident Netanjahu. Möge GOTT ihm Weisheit geben und Israel segnen. SCHALOM über Israel und Jerusalem. (Sabine)

Gerne veröffentlichen wir Gebetsanliegen im Gemeindebrief. Bitte schickt einen oder zwei Sätze an die Redaktion.

Sabine lädt ein zum *Besuch des Schabbat-Gottesdienstes* samstags um 11 Uhr in der Jüdisch-Messianischen Gemeinde „Beit Schomer Israel“ in Steglitz, gerne auch gemeinsam an jedem 3. Samstag im Monat (18.5.).

# Veränderungen

Von Uwe Dammann

Dieser Teil des Gemeindebriefs wird  
nur in der gedruckten Version  
veröffentlicht.

Dieser Teil des Gemeindebriefs wird  
nur in der gedruckten Version  
veröffentlicht.



## Redaktion

Tabea Homfeld, [gemeindebrief@hof-kirche.de](mailto:gemeindebrief@hof-kirche.de)  
Redaktionsteam: Uwe Dammann, Stefan Daniel Homfeld

Die Beiträge erscheinen unter ausschließlicher Verantwortung der Verfasser und stellen nicht unbedingt die Meinung der Redaktion oder der Hofkirche Köpenick dar.

Im Gemeindebrief veröffentlichte Artikel erscheinen auch auf unserer Webseite.

Hinweise für Autoren unter <https://hof-kirche.de/autorenhinweise/> oder bei der Redaktion.

## Abbildungsnachweise

Umschlag: Stefan Daniel Homfeld | S. 3: sudarshan poojary on Unsplash | S. 4: Stefan Daniel Homfeld  
| S. 11: Stefan Daniel Homfeld | S. 12: Stefan Daniel Homfeld | S. 13: LoggaWiggler, pixabay  
Autorenbilder: S. 2,12: Stefan Daniel Homfeld, S. 5,10: Thomas Heinze-Bauer, S. 3,4,6: privat

## Bankverbindungen

### Gemeindekonto

Ev.-Freik. Gemeinde Berlin-Köpenick | Spar- und Kreditbank | IBAN: DE84 5009 2100 0000 8510 19

### Spendenkonto für Tschernobyl-Arbeit

Ev.-Freik. Gemeinde Berlin-Köpenick | Berliner Sparkasse | IBAN: DE26 1005 0000 1653 5233 75  
Kennwort „Tschernobyl“ für Erholungswochen und medizinische Behandlung  
Kennwort „Behindertenarbeit“ für Projekte der Behindertenarbeit in Belarus

### Spendenkonto für die Arbeit LAIB und SEELE

Ev.-Freik. Gemeinde Berlin-Köpenick | Spar- und Kreditbank | IBAN: DE40 5009 2100 0000 8510 35

Redaktionsschluss 06/2019:  
Freitag, 10.5.2019

# Gottes Fankurve

Von Uwe Dammann

In diesem Jahr liegen die Sonntage nach Ostern im Mai. Sie haben schöne Namen.

„*Miserikordias Domini*“ – die Barmherzigkeit des Herrn. Christen glauben an einen barmherzigen Gott. Der weiß alles, was wir denken, sagen und tun. Und da sind ja auch Sachen dabei, die sind daneben. Aber Gott vergibt und hilft uns, dass wir nicht so bleiben, wie wir sind.

Darum „*Jubilate*“ – Jubelt! Freude ist das Kennzeichen der Christen. Freude über Gott, der stärker ist als der Tod und der uns immer begleitet. Manchmal wird die Freude leider etwas gedeckelt.

Aus der Freude kommt das Singen. Darum gibt es den Sonntag „*Kantate*“ – Singt! In allen Kirchen wird gesungen. In unterschiedlichen Stilen und Lautstärken. Lieder drücken mehr aus, als es nur Worte können.

Und dann kommt „*Rogate*“ – Betet! Wir glauben an einen barmherzigen Gott. Der lässt mit sich reden und mit einem solchen Gott kann man deshalb im Gespräch sein.

Die Sonntage nach Ostern zeigen, dass die Kirche Gottes Fankurve in dieser Welt ist. Da ist Stimmung! Theoretisch jedenfalls.

## Pastor

**Uwe Dammann**

030/65264017

[pastor@hof-kirche.de](mailto:pastor@hof-kirche.de)

## Pastorin

**Lindsey McClintock**

0176/53870997

[pastorin@hof-kirche.de](mailto:pastorin@hof-kirche.de)

## Gemeindefeiter

**Diethelm Dahms**

030/20624508

[leitung@hof-kirche.de](mailto:leitung@hof-kirche.de)

## Hausmeister

**Carol Seele**

030/

[hausmeister@hof-kirche.de](mailto:hausmeister@hof-kirche.de)

## Aktion Hilfenetz

**Martina Dahms**

030/20624508

[hilfenetz@hof-kirche.de](mailto:hilfenetz@hof-kirche.de)



Evangelisch-Freikirchliche Gemeinde Berlin-Köpenick  
im Bund Ev.-Freik. Gemeinden in Deutschland K.d.ö.R.

Bahnhofstraße 9

12555 Berlin-Köpenick

[www.hof-kirche.de](http://www.hof-kirche.de)

[facebook.de/hofkirche](https://facebook.de/hofkirche)